

Umgang mit emotional und sozial verwahrlosten Grundschülern (bis Klasse 6)

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 28. September 2015 16:09

Ich danke euch erst mal für eure Denkanstöße!

Ja, mit dem Sozialarbeiter arbeitet die Klasse (hauptsächlich mit der Klassenlehrerin) schon zusammen. Bei ihm sind sie wohl auch immer ganz handzahn (vor allem die Jungs), weil "sich da ein erwachsener Mann eine Stunde Zeit nimmt für den Schüler - das kennen die gar nicht." (Sozialarbeiter) Sie können aber nichts (!) von dem Besprochenen in den Unterricht mitbringen an erwünschtem Verhalten.

Ich frage mich, wie ich den Unterricht noch gestalten kann, wenn sie a) nicht im Plenum, b) nicht in der Gruppe, c) nicht alleine und d) ganz minimal mit einem Partner zusammenarbeiten können, weil die sich nur anstänkern. Ich MUSS irgendwann irgendwas erklären und Ergebnisse im Plenum vergleichen, denn andere Vergleichsmöglichkeiten gehen aufgrund des sehr schwachen Leistungsniveaus nicht. Ich sehe gerade den Ausweg aus dem Hamsterrad gar nicht.

Heute hatte ich nur einen Teil der Klasse, wodurch ich wirklich arbeiten konnte und gesehen habe, dass diese Kinder von heute Vieles nicht aus Bosheit sondern aus Hilflosigkeit/Überforderung tun. Allerdings möchte ich mit dem Begriff "Überforderung" vorsichtig umgehen, denn wer in der 5. Klasse das Alphabet nicht aus dem ff oder nach mündlicher Ansage nicht ein bestimmtes Wort im überschaubaren Text grün markieren kann... . Hm.